

# der bajuware

DAS MAGAZIN DER JUNGEN UNION BAYERN

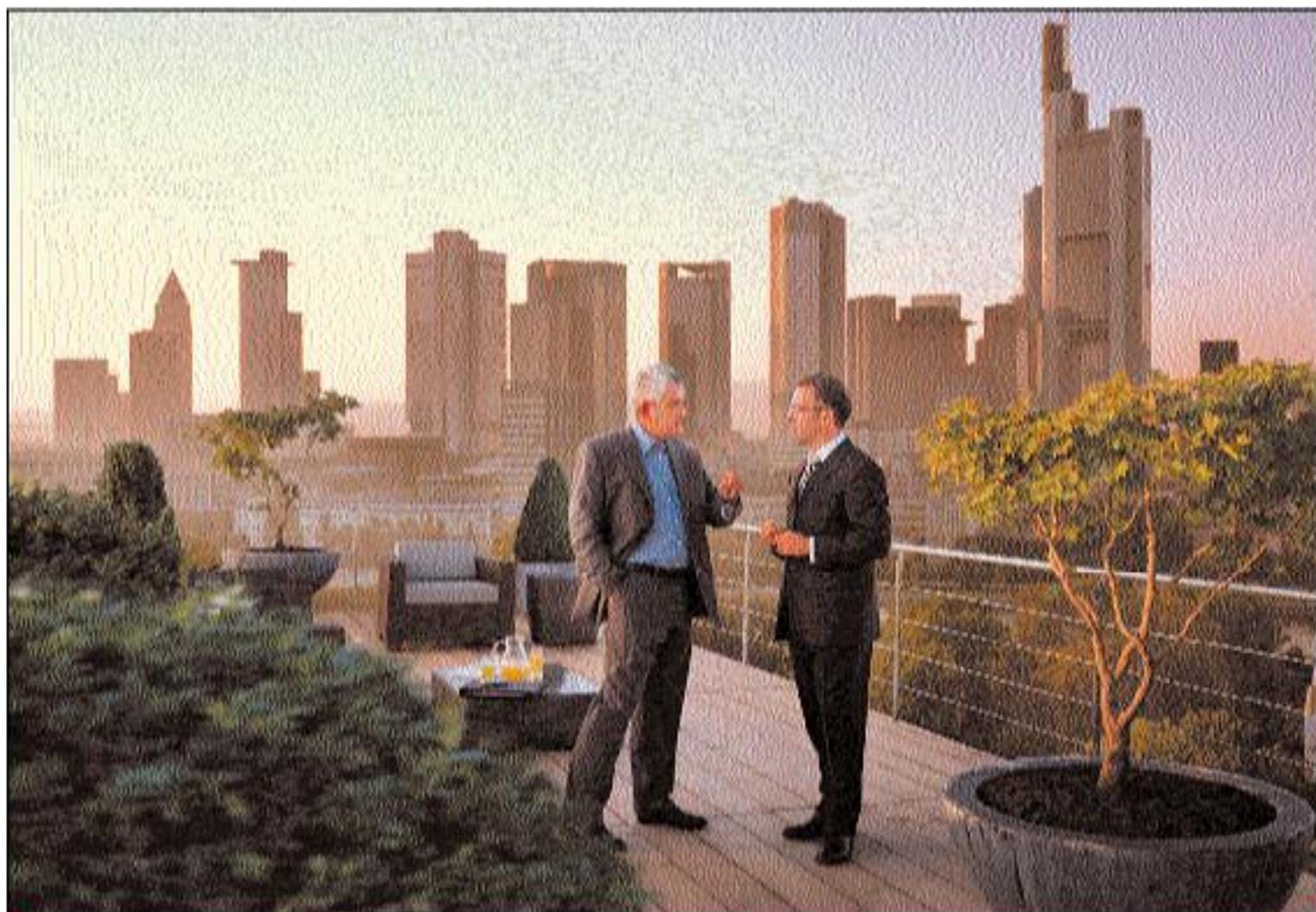


*Mehr erleben –  
Mehr bewegen*

www.  
mehrerleben-m

www.  
mehrerleben-mehrbe

www.  
mehrerleben-mehrbewegen.de



## UBS Wealth Management: genau zuhören, besser verstehen, gezielter beraten.

Genau darum geht es bei UBS Wealth Management. Wir hören Ihnen zu, um Ihre finanzielle Situation und Ihre Ziele und Wünsche genau zu verstehen. Nur so sind wir in der Lage, Ihre Finanzlösung exakt auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen. Mit UBS sichern Sie sich klare Vorteile: einen proaktiven Service sowie das internationale Know-how und Angebot eines weltweit führenden Vermögensverwalters. **Sie und UBS.**

Willkommen bei UBS in Deutschland

Berlin: 030 88 48 82 19

Bielefeld: 0521 164 42 24

Düsseldorf: 0211 478 11 11

Frankfurt: 069 21 79 62 01

Hamburg: 040 329 53 01

Köln: 0221 92 29 01 00

München: 089 41 43 90

Offenbach: 069 21 79 68 41

Stuttgart: 0711 222 99 91 11

Financial Intermediaries: 069 21 79 66 06

[www.ubs.com/deutschland](http://www.ubs.com/deutschland)



**UBS** Wealth  
Management

## Die Junge Union

**4 Reformer und Originale** „Die Junge Union ist überall, die Jusos nirgendwo.“ Warum die Politikverdrossenheit an der JU vorüber geht.

**7 Neuer Schub vor Ort** Zum neuen Jahr startet die Junge Union Bayern eine Mitgliederwerbekampagne. Das neue Logo, die neuen Mitgliedskarten und warum es sich lohnt, Mitstreiter zu gewinnen – auf drei Seiten.



## Themen

**10 Kehrtwende** JU-Chef Manfred Weber fordert in der Wertediskussion eine moderne Familienpolitik. Außerdem kommen Landtagspräsident Alois Glück und Pater Anselm Grün zu Wort.

**12 Gebühren für mehr Qualität** Im Interview wirbt Wissenschaftsminister Thomas Goppel für die Einführung von Studiengebühren zu Gunsten der Studenten.

**13 Der Kurs der Jungen** Parteitag der CSU: Wie sich die Junge Union mehr und mehr als inhaltlicher Motor der Mutterpartei profiliert.

**14 Siegreich im Norden** Die JU Bayern behauptet ihre Stellung als bedeutender Landesverband und setzt sich auf dem Deutschlandtag in Oldenburg in Sach- und Personalfragen durch.

## Landesverband

**15 Wahlen 2008 im Visier** – Gemeinsam mit der Mittelstands-Union – Schüler-Freiheit – Für die Jugend

**16 Umweltschutz spart Geld** – Neue Arbeitskreise – Jahresklausur – Fernsehmüll – JU-Service

## Pro & Contra

**17 Schadet Trash-TV?** Medienwächter Wolf-Dieter Ring und ProSieben-Sprecherin Susanne Lang schreiben im bajuwaren.

## JU vor Ort

**18 Auf drei Seiten:** Berichte und Bilder aus den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden. Statistik: Welcher Verband hat die jüngsten Mitglieder?

## Neujahr

**22 Rot-grüne Neujahrswünsche** Exklusiv im bajuwaren: Was sich Schröder, Fischer, Clement, Stolpe und Künast vornehmen.

## bajuwarisches

**23 Gekrönter Vize** – Finde die Fehler – Früh übt sich ...

# Neue Wege im neuen Jahr

2010, 2020, 2030. Programme und Positionspapiere der Parteien werden vermehrt mit dem Zusatz von Jahreszahlen versehen. Richtig ist: Heute werden die Weichen für die Entwicklung der nächsten Jahrzehnte gestellt. Richtig ist auch: Alle Parteien sehen den Bedarf für Veränderungen.

In welche Zukunft wird Bayern, wird Deutschland gehen? Der Weg sollte geebnet werden von denjenigen, die ihn beschreiten müssen. Der jungen Generation steht ein langer, steiniger Weg bevor – da ist es nur recht und billig, dass sie wählt, welchen Weg sie gehen will. Die Junge Union hat ihren Anspruch, Einfluss zu nehmen, deutlich unterstrichen, etwa auf dem Parteitag der CSU.

In einer Zeit der politischen Bewegung kommt es mehr denn je auf die Jugend an. Dabei ist die Junge Union der Anwalt der jungen Menschen. Diese Position wollen wir im neuen Jahr weiter ausbauen. Die mit dieser Ausgabe beginnende Mitgliederwerbekampagne ist dafür ein wichtiger Schritt.

Viel Erfolg beim Mitgliederwerben wünscht

**Thomas Breitenfellner**  
Chefredakteur



### Steckbrief

Die Junge Union ist die Jugendorganisation der CSU. Die JU ist eine eigenständige Arbeitsgemeinschaft, ihre Mitglieder müssen nicht der CSU angehören. JU-Mitglied kann werden, wer zwischen 14 und 35 Jahre jung ist.

Mit über 33000 Mitgliedern ist die Junge Union der größte und bedeutendste Jugendverband in Bayern und außerdem der größte Landesverband in Deutschland. Die JU ist in ganz Bayern organisiert: in zehn Bezirksverbänden, 108 Kreisverbänden und 1029 Ortsverbänden.

Jugend bewegt: Zahlreiche Mitglieder der Jungen Union reden in den Parlamenten mit – zwei im Europaparlament, zwölf im Bundestag und sieben im Bayerischen Landtag, weitere in den Bezirkstagen. Zudem stellt die Junge Union über 1500 Kommunalpolitiker, die sich in den Gemeinden, Städten und Landkreisen engagieren.



Ein junger Verband – mit langer Tradition: Vor 58 Jahren wurde die Junge Union gegründet. Viele Mitglieder wurden später prominente Politiker – zum Beispiel Franz Josef Strauß, Edmund Stoiber oder Theo Waigel.

[www.ju-bayern.de](http://www.ju-bayern.de)



# Reformer und Originale

## Aktiv für die Generation

Schulranzen, Stifte, Schreibblöcke, Federmäppchen, Hefte, Schulmöbel, Computer und Fahrräder – kräftig haben sie gesammelt, die Mitglieder der Jungen Union in Aschaffenburg und Miltenberg. Mittlerweile sind die Päckchen in Rumänien angekommen, die jungen Leute aus Unterfranken freuen sich: „Kleine Sachen, mit denen man dort einiges erreichen kann“, sagt Alexander Legler zufrieden, der JU-Kreischef im Aschaffener Land.

Die Aktion, rumänischen Schulkindern das Leben etwas angenehmer zu machen, ist nur ein Beispiel von vielen. In ganz Bayern engagieren sich junge Frauen und Männer in der Jungen Union. Das Kürzel „JU Bayern“ steht für über 33000

Mitglieder – und vor allem: für großes Engagement und jede Menge Ideen.

Es gibt viele Gründe, der Jungen Union beizutreten. Doch alle Mitglieder vereint das Ziel, etwas bewegen zu wollen – im Kleinen wie im

*Auf allen Ebenen: Manfred Weber hat sich als JU-Mitglied zuerst im Ortsverband engagiert – über Kreis, Bezirk und Land schaffte der Niederbayer den Sprung nach Brüssel. Seit 2003 ist er Landesvorsitzender der Jungen Union Bayern.*





Großen. Die einen wollen etwas für die Familien erreichen, andere setzen sich für eine intakte Umwelt ein. Das Engagement in der JU ist eben vielfältig, mindestens so wie ihre Mitglieder. Und sie kommen aus den verschiedensten Berufsgruppen, der Schüler engagiert sich ebenso wie der Handwerker, die Arzthelferin so wie der Jungunternehmer.

„Die Ausgewogenheit“, betont JU-Landeschef Manfred Weber, „zeichnet die Junge Union aus.“ Wie die Mutterpartei CSU spiegele die JU alle Gesellschaftsschichten wider. Wenn Weber im Freistaat zu den Orts- und Kreisverbänden fährt, dann trifft er auf viele junge Leute: Gespräche, die für seine politische Arbeit wertvoll sind, „denn da bekommt man wirklich mit, was im Land läuft“.

„Wir haben viele Originale“, sagt Weber. Das typische JU-Mitglied gibt es also nicht. Der Münchner Parteienforscher Andreas Kießling hat nach langer Beobachtung drei Gruppen festgestellt: Zum einen junge Leute, die politisch im großen Maßstab etwas bewegen wollen, in eine

politische Laufbahn durchstarten wollen und bereit sind, besonders verantwortungsvolle Ämter zu übernehmen. Ein großer Teil der Mitglieder will vor allem vor der Haustüre etwas verändern und engagiert sich in der Kommunalpolitik, oft auch in Projektarbeiten. Die dritte Mitgliedergruppe bilden diejenigen, die die JU-Arbeit unterstützenswert finden und das Miteinander schätzen.

Seit Jahren wird in Deutschland über zunehmende Politikverdrossenheit gesprochen. Und dennoch: Die Junge Union Bayern ist voller Aktivität, Tausende neue Mitglieder wurden in den vergangenen Jahren verzeichnet. Eine Ausnahme in der Republik? „Die Parteien haben große Nachwuchssorgen. Die CSU schafft es jedoch, junge Leute anzusprechen“, sagt Kießling. Der Parteienforscher führt das insbesondere auf die Wirtschaftskompetenz der Partei zurück, aber auch auf die „Monopolstellung“: „Die Junge Union gibts überall, die Jusos nirgends.“ Die Nähe zur Basis und die Heimatverbundenheit, das zeichne JU wie CSU aus.

Kießling sieht bei der Jungen

### Am Rande ...

Es sind viele Aspekte, die ein Engagement in der Jungen Union so reizvoll machen. Im Vordergrund steht natürlich das Ziel, etwas zu bewegen – zum Beispiel, sich in der eigenen Heimatgemeinde für einen neuen Kinderspielplatz einzusetzen oder überregional an der Erstellung von Konzepten mitzuwirken.

Darüber hinaus nennen viele Mitglieder eine ganze Reihe von Gründen, warum sie gerne in der Jungen Union dabei sind. So lerne man viel fürs Leben und die berufliche Laufbahn, etwa in Bezug auf Organisation oder den Umgang mit Menschen.



„Man lernt viele interessante Leute kennen“, wird oft von Mitgliedern als positiv bewertet. Während sich andere schon über eine Autogrammkarte freuen, ist für die JU-Mitglieder der direkte Kontakt selbst zu den Spitzen der Partei nahezu selbstverständlich. Zudem werden in der Jungen Union auch „Freundschaften fürs Leben geschlossen“. Manche haben gar ihr großes Glück gefunden: So der Bundestagsabgeordnete Georg Fahrenschon, der seine Ehefrau Karin im JU-Bundesvorstand kennen lernte (Foto oben). Gemeinsam haben sie eine zwei Jahre alte Tochter.



Nicht zuletzt bewerten die JU-Mitglieder das Gemeinschaftsgefühl als „sehr wichtig“. Das Feiern kommt nicht zu kurz – das war schon immer so, und wird auch so bleiben.

# Politik als Prestigesache

## Junge Union stärkste Jugendorganisation

Null Bock auf Politik? Unmotiviert nennt man die deutsche Jugend, ignorant und unpolitisch. Von „Null-Bock-Kids“ und der „Fun-Generation“ ist die Rede. Zunächst fällt es schwer, dem zu widersprechen. Die Wahlbeteiligung der unter 30-Jährigen ist die niedrigste in der gesamten Bevölkerung. Doch nicht sich selbst bezeichnen die Jugendlichen als uninteressiert – sie unterstellen vielmehr den Politikern und Parteien, sich nicht für die Jugend zu interessieren.

**Junge Menschen** distanzieren sich bewusst vom politischen Betrieb, der ihrer Meinung nach von „älteren, verstaubten Herren“ beherrscht wird und hegen Misstrauen, wenn über ihre Köpfe hinweg über ihre Zukunft entschieden wird. Sie verlangen viel vom Staat und von der Politik, aber geben möchten sie kaum: weder Zeit („Ich hab echt was Besseres zu tun als mich in meiner Freizeit mit Politik zu beschäftigen“), noch Vertrauen („Politiker sind doch nur daran interessiert wieder gewählt zu werden“). Und viele von ihnen geben nicht einmal ihre Wählerstimme.

Woran liegt es, dass immer weniger junge Menschen bereit sind, ihre politische Zukunft selbst in die Hand zu nehmen? Im Vergleich zu anderen Jugendorganisationen liegt die Junge Union mit bundesweit



*Zum Einschlafen? Bei der Regierungserklärung von Kanzler Schröder gönnen sich junge Menschen schon mal eine kleines Nickerchen.*

knapp 130 000 Mitgliedern deutlich an der Spitze. Die Jusos kommen gerade mal auf 58 000, die Jungen Liberalen auf 9 600 und die Grüne Jugend auf 3 700 Mitglieder.

Doch auch die Junge Union muss schon allein wegen des altersbedingten Ausscheidens vieler Mitglieder stets neue Mitstreiter werben. In einem Punkt sind sich alle einig: Gerade für Jugendliche spielt Anerkennung eine große Rolle. Sie wenden sich in ihrer Freizeit am liebsten Dingen zu, die Prestige verleihen und das Ansehen unter ihren Altersgenossen steigern.

Umgekehrt hält es viele bisher von einem Parteieintritt fern, wenn damit aufgrund schlechten Images Ablehnung und Geltungsschwierigkeiten verbunden sind. Erst wenn es gelingt, eine positive Grundstimmung in der Bevölkerung zu erzeugen, können auch die politischen Jugendorganisationen wieder mit starkem Zuspruch rechnen.

Isabelle Kürschner

Union allerdings auch Probleme: Es gehören ihr verhältnismäßig wenige junge Frauen an. Nur jedes vierte Mitglied ist weiblich, „für eine Volkspartei zu wenig“. Ein Geheimrezept zur Einbindung von Frauen „wäre viel wert“, denn die anderen Parteien haben mit diesem Defizit ebenso zu kämpfen. Kießling empfiehlt den JU-Verbänden, Projektarbeiten vor Ort anzubieten, ohne feste Bindung. „Junge Frauen wollen sich nicht sofort einer festen Struktur anschließen.“

„Der Einfluss der Jungen Union Bayern“, da ist sich der promovierte Parteienforscher sicher, „nimmt kontinuierlich zu.“ Die JU habe sich innerhalb der CSU als Ideengeber etabliert, „sie war schon immer ein bewegender Faktor in der Partei“. Kießling erinnert etwa ans Jahr 1993, als JU-Funktionäre frühzeitig einen Wechsel von Streibl zu Stoiber als „zukunftsweisenden Weg“ forcierten. Aktuell profilierten sich die JU'ler insbesondere in der Sozialpolitik als „Reformer“. Grundsätzlich stellt Kießling fest, dass die etablierten Politiker dem Nachwuchs mehr Gehör schenken als einst: „Seit einigen Jahren wird kooperiert, früher war die Debatte kontrovers. Der Stil hat sich geändert.“

Dass sich die junge Generation in die politische Diskussion einmischt, ist ganz im Sinne von Manfred Weber. „Selten war in der Politik so viel Bewegung drin“, sagt der Europaabgeordnete aus Niederbayern: „Für uns ist das eine große Chance.“ Weber erlebt als JU-Vorsitzender eine hohe Motivation der Mitglieder, die Zukunft zu gestalten: Vor Ort werde selbstbewusst über politische Themen diskutiert. Das wünscht sich Weber auch für das neue Jahr: „Unsere Leute sollen Positionen erarbeiten und dann kämpferisch vertreten. Der Ball liegt in unserer Spielhälfte.“

Thomas Breitenfellner



**Ein Wellness-Wochenende** gefällig, oder ein Trip in eine europäische Metropole? Wer ein neues Mitglied für die Junge Union wirbt, kann sich über starke Prämien freuen. Und tut auch noch etwas für eine starke Gemeinschaft. „Mehr erleben – Mehr bewegen“ heißt das Motto der neuen

wichtigen Beitrag zur Lebendigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Demokratie“, sagt Weber. Deswegen habe man bei der inhaltlichen Gestaltung der Werbekampagne darauf Wert gelegt, Vorurteile junger Menschen gegenüber der Politik und deren Vertreter aufzugreifen, ernst zu

nehmen und zu widerlegen. „Uns muss klar sein: Politiker müssen gerade bei ganz jungen Menschen aktiv Vertrauen gewinnen“, so Weber. Mit der Mitglieder-Werbekampagne will man dieser Arbeit neuen Schub geben.

[www.mehrerleben-mehrbewegen.de](http://www.mehrerleben-mehrbewegen.de)

## Neuer Schub vor Ort

### JU Bayern startet große Mitgliederwerbekampagne

Mitglieder-Werbekampagne, die bis zum 30. Juni 2005 laufen wird. Eine Bilanz wird die JU auf ihrer Landesversammlung Anfang Juli in Schweinfurt ziehen.

Die JU – ein Klasse-Angebot für junge Menschen: „Wir haben als Gemeinschaft viel zu bieten und wollen damit aktiv werben“, sagt Landeschef Manfred Weber. „Junge Menschen müssen sich heute mehr denn je in die Politik einmischen.“

Vor allem in der sozialen Absicherung werden zur Zeit Weichen gestellt – schlimm, wenn dies ohne junge Menschen geschieht. Doch ohne die JU hat die Jugend in diesen Debatten keine Stimme. Um so wichtiger ist Mitmachen, auch, weil's zusammen mit Gleichgesinnten richtig Freude bereitet. „Die Junge Union macht ein attraktives Angebot: Mitmachen lohnt sich auf ganzer Linie! Wer etwas bewegen und gleichzeitig mehr erleben will, der muss in die Junge Union Bayern“, wirbt Weber mit dem Fun-Faktor. Übrigens: JU-Mitglieder genießen viele Vorteile, vom günstigeren Hotel bis hin zum Zeitungs-Abo.

**Die Kampagne** ist allerdings kein Selbstzweck. „Uns geht es darum, Jugendliche für Politik zu interessieren. Damit leisten wir auch einen ganz



# Mehr erleben – Mehr bewegen!



## Tolle Prämien für alle Werber

Wer aktiv an der Mitgliederwerbekampagne 2005 mitmacht, kann sich auf tolle Prämien freuen. Von Januar bis Ende Juni erhält jedes JU-Mitglied für das erste von ihm geworbene Neumitglied ein schickes, blau-weißes „City-Bag“. Für fünf neue Mitglieder gibt es zusätzlich einen praktischen 128-MB-USB-Stick von Siemens.

Darüber hinaus verlost die Junge Union jeden Monat unter allen teilnehmenden Werbern einen „City-Weekend“-Hotelgutschein für ein Wochenende (zwei Personen) in einer europäischen Metropole. Diese Gutscheine werden von den JU-Abgeordneten Anja Weisgerber, Manfred Weber, Dorothee Mantel, Stefan Müller, Georg Eisenreich und Martin Sailer gesponsert.

Für die erfolgreichsten Mitgliederwerber winken drei „Deluxe-Wochenenden“ in einem Wellness-Hotel (ebenfalls für zwei Personen) – Erho-



lung pur nach anstrengender Mitglieder-Werbung!

Auch die Ortsverbände profitieren: Der beste Verband bekommt 500 Euro „Partygeld“, zusätzlich ein Exklusiv-Gespräch mit Minister Erwin Huber und eine Einladung zur Landesversammlung nach Schweinfurt.

Für den zweit- und drittbesten Ortsverband gibt es 300 bzw. 200 Euro „Partygeld“. Sieger wird der Verband, der im ersten Halbjahr seine Mitgliederzahl prozentual am meisten steigern kann. Auf [www.mehrerleben-mehrbewegen.de](http://www.mehrerleben-mehrbewegen.de) wird jeden Monat der Zwischenstand veröffentlicht.



### Neues Logo

Frischer Wind im neuen Jahr. Nach der CSU bekommt nun auch die Junge Union ein neues Logo, das von den Mitgliedern online ausgewählt wurde. Die Umstellung soll in mehreren Schritten erfolgen: „Kein Orts- oder Kreisverband muss vorhandene Materialien wegwerfen“, so Landesgeschäftsführer Christian Hügel.

### Seminar für Mitgliederwerber

Top-Angebot für alle Mitgliederwerber: In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für Werbung und Marketing (BAW) lädt die Junge Union Bayern zu einem Seminar ein, bei dem Marketing und Direktmarketing in der Politik den Schwerpunkt bilden. Renommierte Marketingexperten werden dabei ihr Wissen an interessierte JU'ler weitergeben. Termin: Samstag, 2. April, 9.30 bis 14.30 Uhr, BAW München. Nachdem die Teilnehmerplätze begrenzt sind, empfiehlt sich eine möglichst rasche Anmeldung, spätestens jedoch bis Freitag, 25. Februar, per E-Mail an [ju@ju-bayern.de](mailto:ju@ju-bayern.de).



### Neue Mitgliedskarten

Es ist soweit: Alle JU-Mitglieder bekommen Anfang Februar eine neue Mitgliedskarte. Die neue Karte gilt nicht nur als Beleg für die Mitgliedschaft, sondern bringt auch viele Vorteile mit sich. Auf der Rückseite der Karte sind die Logos der JU-Partner eingedruckt, bei denen Mitglieder Vergünstigungen absahnen können.

# Mehr erleben – Mehr bewegen!



Günstig Reisen – ab sofort kein Problem mehr. Vier Tage und drei Übernachtungen im Hotel (für 2 Personen!) kosten mit dem JU-Partner „Holiday plus“ nur 55 Euro. Wie das geht? Ganz einfach: Wer über die Seite [www.mehrerleben-mehrbewegen.de](http://www.mehrerleben-mehrbewegen.de) unseren Partner „holiday plus“ anklickt, gelangt automatisch zur Informations- und Bestellplattform im Internet. Dort können JU-Mitglieder unter mehr als 250 Hotels in neun europäischen Ländern auswählen. Verreisen mit „Holiday plus“ ist einzigartig günstig: Ersparnisse von über 50 Prozent gegenüber dem regulären Preis sind keine Seltenheit.



Günstige Handyrechnung für JU-Mitglieder: Dank der attraktiven und exklusiven Tarife des JU-Partners eteleon lässt sich beim mobilen Telefonieren einiges sparen. So bietet eteleon in seinen „Club-Tarif“-Verträgen wahlweise monatlich 33 Frei-SMS oder 33-Frei-Minuten am Wochenende an. Die Grundgebühr beträgt nur 7,50 Euro und der Anschlusspreis entfällt. „Unsere Tarife sind für junge und aktive Menschen wie geschaffen“, betont Tobias Valdenaire, Geschäftsführer von eteleon. Starke Preise für eine starke Gemeinschaft also – und immer bestens miteinander in Verbindung!

## DIE WELT

Auch die Tageszeitung DIE WELT macht JU-Mitgliedern ein äußerst attraktives Angebot: Ein vierwöchiges Abo kostet nur 14,90 Euro statt regulär 28 Euro. Tägliche Information frei Haus zum Vorzugspreis ist also garantiert. Das exklusive Highlight: Jeder Besteller erhält das Buch „Geschichte der amerikanischen Außenpolitik“ von Stephan Bierling als Geschenk dazu. Direkt das Abo bestellen unter [www.welt.de/aboservice/junge-union](http://www.welt.de/aboservice/junge-union) oder Telefon (0800) 935 85 37.

# Als Mitglied profitieren

## Starke Partner der Jungen Union



Den Rheinischen Merkur, die überregionale politische Wochenzeitung für Deutschland, gibt es für JU-Mitglieder ab sofort zum Sonderpreis. Fundierte Hintergrundberichte und Analysen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Religion und Gesellschaft. Tipps und Trends rund um Bildung und Karriere, Wissenschaft und Praxis. Mitglieder der Jungen Union Bayern zahlen für ein ganzes Jahr nur 114,97 Euro und sparen sich so über 38 Euro. Für Schüler und Studenten kostet das Abo sogar nur 63 Euro statt 84 Euro.



## Bonnfinanz

Profitieren von der neuen Kooperation mit der Bonnfinanz, einem Finanzberatungsunternehmen der Zürich Gruppe. Das „Financial-Planning“, ein Computer-gestütztes Beratungssystem, vereinfacht die ganz persönliche Finanz- und Zukunftsplanung enorm, erläutert Christiana Suden, die Ansprechpartnerin bei der Bonnfinanz für die Mitglieder der Jungen Union. Für alle JU-Mitglieder winken tolle Angebote bei Versicherungsleistungen, Eigenheim-Sparplänen und Geldanlagen. Suden: „Wir haben für die Mitglieder der Jungen Union ein sehr rentables Paket geschnürt.“

## printSHOP24.de

Eindruck machen – für JU-Mitglieder kein Problem. Unter anderem mit den JU-Visitenkarten des Kooperationspartners printshop24.de. JU-Mitglieder erhalten 125 Visitenkarten zum All-Inclusive-Preis von 10 Euro. Und dabei haben sie noch die Wahl zwischen drei verschiedenen Gestaltungsvarianten. Auch im Bereich anderer Print-Produkte profitieren JU-Mitglieder von attraktiven Angeboten.

Alois Glück

## Vordenker

Alois Glück liebt die Berge – eine Umgebung, in der man sich auf den anderen verlassen muss, in der Ego-Trips sehr schnell mit dem Absturz enden. Vielleicht interessiert sich der Präsident des Bayerischen Landtags deswegen so für die Menschen, ihr Zusammenleben und die Fundamente der Gesellschaft. Schon zu Zeiten, als allein Denken in Kosten- und Nutzenrelationen in Mode war, legte er das Buch „Verantwortung übernehmen“ vor: ein mutiger Entwurf der neuen Bürgergesellschaft, der

Freiheit mit Verantwortung koppelt sowie Respekt vor dem anderen und soziales Engagement fordert. JU-Chef Manfred Weber lobt den Oberbayern als „Vordenker“, der den Blick auf

den unverzichtbaren Kompass des christlich-abendländischen Wertesystems gelenkt habe.

Deutschland solle seine großen Herausforderungen mit Courage angehen, aber nicht mit Kälte und Rücksichtslosigkeit, sagte Glück kürzlich: „Wo nur noch das Nützliche regiert, wird es unmenschlich. Wir können im überheizten Wohlstandszimmer innerlich erfrieren.“

Glück – ein engagierter, aber kritischer Christ – beeinflusste die Wertediskussion wie nur wenige bayerische Politiker der vergangenen Jahre. Seine Vorstellungen sind grundlegend auch für die Arbeit der Arbeitsgruppe Werte und Jugend, die unter der Leitung von Generalsekretär Markus Söder die Weichen für eine Neuorientierung stellen soll.



## Kehrtwende

### JU-Chef fordert Umdenken in der Familienpolitik

von **Manfred Weber**

128030 – so viele Kinder wurden im vergangenen Jahr in Deutschland abgetrieben (in Bayern knapp 16000). Vor zehn Jahren wurden rund 110000 Kinder abgetrieben, die Zahlen steigen also. Dagegen sterben in Deutschland jährlich etwa 850000 Menschen, nur 700000 werden geboren. Ohne Abtreibungen hätten wir statistisch gesehen also nahezu kein demografisches Problem.

**Abstrakte Zahlen** – aber mich lassen sie nicht kalt! Innerhalb der CSU wurde in den vergangenen Wochen der Ruf nach einer Wertedebatte laut. Gibt es ein besseres Thema als „Leben und Tod“? Oder verschrecken wir so die Wähler? In der Debatte

kommen dabei viele Fragen auf: Unsere Gesellschaft ist reicher, tötet aber mehr Kinder als je zuvor – wie kann das sein? Welche Schwerpunkte setzen wir denn in unserem Leben? Geht Konsum vor dem Lebensrecht der Kinder?

1992 hatten sich die Parteien im Bundestag auf den neuen Paragraphen 218 geeinigt. Die Bayerische Staatsregierung hat daraufhin vor dem Bundesverfassungsgericht geklagt. Die Richter stellten fest: Abtreibung ist und bleibt Unrecht, kann aber straffrei gestellt werden. Die Letztverantwortung liegt bei der Frau. Deshalb muss keine neue Diskussion über den Paragraphen 218 eröffnet werden.

Das Verfassungsgericht hat aber



auch festgestellt, dass der Staat bei der Hilfe für die Frauen nicht sparen darf – dass der Staat alles unternehmen muss, um den oft jungen Frauen das Ja zum Kind zu ermöglichen. Am häufigsten geben Frauen folgende Gründe für Abtreibungen an: „Ich kann's mir finanziell nicht leisten“ oder „Ich fühle mich alleingelassen, möchte nicht als Alleinerziehende abgestempelt werden“. Eine „alte Familienpolitik“, in der ausschließlich auf die klassischen Familien gesetzt wird, kann also heute ein Grund für die hohen Abtreibungszahlen sein. Deshalb brauchen wir hier eine Kehrtwende. Wir brauchen beispielsweise einen gesetzlich verankerten Anspruch auf einen Krippenplatz. Wir brauchen ein Familiengeld, das der Frau die Wahlfreiheit zwischen Kind und Arbeit lässt. Und wir brauchen eine Gesellschaft, die jeden Tag all denen Danke sagt, die Erziehungsarbeit leisten.

## Interview

# Ohne Werte in den Ruin

*Pater Grün, Christliche Werte sind für viele ein Fremdwort. Wie können sie besser vermittelt werden?*

**Grün:** Es ist wichtig, dass wir die Werte nicht mit einem moralisierenden Zeigefinger verkünden, sondern aufzeigen, dass Werte das Leben wertvoll machen. Ohne Werte gelingt das Leben nicht. Christliche Werte sind Werte der Humanität. Es geht bei diesen Werten immer darum, wie wir so leben können, dass wir unserem wahren Wesen gerecht werden. Und das geht nicht ohne Werte. Für mich kommt es darauf an, dass wir die Sehnsucht der Menschen nach einem wertvollen Leben ansprechen. Dann sind sie auch offen für die christlichen Werte, die diese Sehnsucht berühren.

*Welchen Stellenwert haben Ehe und Familie bei jungen Menschen?*

**Grün:** Auf der einen Seite haben junge Menschen Angst vor Bindung. Sie haben zu viele Scheidungen miterlebt und wissen nicht, ob sie zu einer dauernden Bindung fähig sind. Auf der anderen Seite sehnen sich junge Menschen nach Ehe und Familie. Sie spüren, dass in unserer hektischen Welt die Familie ein Ort sein könnte, in der eine andere Lebenskultur gelebt wird, in der man eine andere Welt bauen könnte, die menschlicher ist als die, die uns in den Me-

dien vor Augen geführt wird. Und viele sehnen sich in der Familie nach Geborgenheit und Sicherheit, nach Klarheit und Sinn.

*Sie coachen Manager in ganz Deutschland. Welchen Stellenwert haben Werte in der deutschen Wirtschaft und wie geht man im Zeitalter der Globalisierung damit um?*

**Grün:** Es gibt heute sehr viele Manager, die versuchen, wertorientiert zu wirtschaften. Aber natürlich ist das Klima heute in der Wirtschaft rauer geworden. Und daher tun sich viele schwer, ihre Werte zu vertreten, vor allem in Firmen, denen es nur um den Shareholder Value geht. Die Sehnsucht nach Werten ist auf jeden Fall vorhanden. Und ich möchte die Menschen stärken, sich an Werten zu orientieren. Viele spüren, dass ein Wirtschaften ohne Werte auf Dauer wertlos ist und nur in den Ruin führt.

Pater Anselm Grün wurde mit 19 Jahren Benediktinermönch in der Abtei Münsterschwarzach bei Würzburg, deren wirtschaftlicher Leiter er seit 1977 ist. Darüber hinaus ist er Berater von vielen deutschen Top-Managern.



**Die hohen Abtreibungszahlen** dürfen uns nicht ruhen lassen. Wenn diese Zahlen nicht sinken, dann versagt jeder einzelne Politiker. Familie ist überall dort, wo Verantwortung für Kinder übernommen wird. Jeder Alleinerziehende hat genauso viel

Wertschätzung verdient wie eine Familie „klassischen Zuschnitts“. Das wäre für die CSU eine lohnenswerte Wertedebatte.

Der Autor ist EU-Abgeordneter und Landesvorsitzender der Jungen Union.

# Gebühren für mehr Qualität

Thomas Goppel über Profilbildung und das Klima an Hochschulen

*Herr Goppel, 30 Jahre lang ging es ohne Gebühren für das Erststudium. Wieso nicht weiter wie bisher?*

**Goppel:** Wir brauchen ein neues Verhältnis von Student und Hochschule. Die Hochschulen müssen die Studierenden als Partner betrachten und umgekehrt, damit wir das notwendig qualitativ hochwertige Lehrangebot rasch beschafft sehen. Die Studienbeiträge stehen nicht dem Finanzministerium, sondern der Hochschule als zusätzliche Mittel zur Verfügung und ermöglichen die Verbesserung des Lehrangebots. So ergibt sich ein positiver Kreislauf im Interesse der Studierenden.

*Das bedeutet auch mehr Wettbewerb?*

**Goppel:** So ist es. Wir brauchen für die Hochschulen mehr Wettbewerb. Beim Wort „Wettbewerb“ läuteten bei Bildungsministerin Bulmahn die roten Alarmglocken. Das Ergebnis war das Verbot von Studienbeiträgen durch den Bund, obwohl Bildung grundsätzlich Ländersache ist. Von der Richtigkeit unserer Argumente gegen ein bundeseinheitliches Verbot, die das Bundesverfassungsgericht derzeit prüft, bin ich mehr denn je überzeugt.

*Kritiker der Studienbeiträge befürchten einen Rückgang der Studierenden.*

**Goppel:** Das ist ein pauschaler Vorwand, der durch die Entwicklung in anderen Ländern längst widerlegt ist. Das gilt für die USA wie für unsere europäischen Nachbarn, in denen Studienbeiträge längst selbstverständlich sind, insbesondere auch für Österreich, von dem oft das Gegenteil behauptet wird. Richtig ist allerdings: Studienbeiträge müssen



*Thomas Goppel ist seit 2003 Wissenschaftsminister. Sein Bemühen, alle Beteiligten einzubinden, findet über Parteigrenzen hinweg Anerkennung.*

sozialverträglich ausgestaltet werden.

*Bis zum Jahr 2012 wird die Zahl der Studenten um 30 Prozent steigen. Sollen die Studienbeiträge Entlastung bringen?*

**Goppel:** Bayern setzt einen klaren Schwerpunkt im Hochschulbereich. 2005 steigt der Hochschuletat trotz knapper Kassen um 4,1 Prozent, 2006 nochmals um 3 Prozent. Zugleich

prüfen die Hochschulen ihre Angebote und schärfen ihre Profile, damit überall die bestmögliche Qualität und Effizienz garantiert ist und bleibt. Das neue Hochschulrecht, das wir auf den Weg bringen, stattet die Hochschulen zugleich mit mehr Autonomie aus. Dabei helfen die Studienbeiträge, um Bayerns Hochschulen weiterhin auf Spitzenkurs zu halten, manchmal auch zu bringen.

# Der Kurs der Jungen

Ein erfolgreicher CSU-Parteitag in München – vor allem für die Junge Union, die sich mit zahlreichen Sachanträgen durchsetzte. JU-Landeschef Manfred Weber ist zufrieden: „Der Parteitag hat gezeigt, dass die Jungen den Kurs der Mutterpartei maßgeblich mitbestimmen.“

**Mit deutlicher Mehrheit** stimmten die CSU-Delegierten für den familienpolitischen Antrag der Jungen Union. In ihrem Papier hatte die JU gefordert, bei der Erziehung von Kindern müssten Eltern ohne Trauschein



Gefeiert nach einer richtungsweisenden Rede: Parteichef Edmund Stoiber.

und Alleinerziehende die gleiche Förderung genießen wie verheiratete Ehepaare. Weiterer Punkt: Ein „massiver Ausbau“ der Betreuungsangebote sowie eine Stärkung des ehrenamtlichen Engagements im Bereich der Kinderbetreuung.

Zustimmung auf dem Parteitreffen fanden außerdem drei auf der

JU-Landesversammlung eingereichte Sachanträge: ein Antrag gegen generelle Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Autobahnen (Kreisverband Regen), ein Antrag zur Einführung des 15-Punkte-Bewertungssystems an FOS und BOS (Kreisverband Oberallgäu) und ein Antrag zur Milchquote (Kreisverband Altötting).

## UNSER FILMTIPP:

# NAPOLA

## ELITE FÜR DEN FÜHRER

Deutschland 1942. Der 17-jährige Friedrich Weimer (MAX REMELT) aus dem Berliner Arbeiterbezirk Wedding ist ein begabter Boxer. Sein Talent öffnet ihm die Türen zu einer nationalpolitischen Erziehungsanstalt, der NAPOLA Allenstein, wo die zukünftige Elite des großdeutschen Reiches herangezogen werden soll. Friedrich sieht die Chance seines Lebens, sich von seinen Klassenschranken zu befreien und meldet sich gegen den Willen seiner Eltern in der alten Ordensburg an. In der ihm fremden Welt, beherrscht von nationalsozialistischer Zucht und Ordnung, erfährt er harten Konkurrenzkampf und unerwartete Kameradschaft. Bis ein grausamer Einsatz gegen entlehene Kriegsgefangene und die wachsende Freundschaft zu dem stillen und sensiblen Albrecht Stein (TOM SCHILLING), dem Sohn des Quälers, ihn vor eine Wahl stellen, die auch das Ende seiner Jugend bedeutet.



Die eindringliche Geschichte einer Jugendfreundschaft, die durch die grausamen Mechanismen und Manipulationen der damaligen Zeit jäh beendet wird, gibt zugleich ein spannendes und tragisches Zeugnis von dem Verlust der Unschuld, der Ideale und der Jugend einer ganzen Generation.



## MIT DEM BAJUWAREN GEWINNEN: Zum Kinostart am 13. Januar verlosen wir

1. Ein Kino für Dich und Deine Freunde
2. 10 Bücher von Noyno
3. 10 Kinokarten plus Begleitperson



So funktioniert's: Das Gewinnspiel und Infos zum Film erwarten euch auf den Seiten der Jungen Union Bayern [www.mehrleben-mehrbewegen.de](http://www.mehrleben-mehrbewegen.de)

Einfach die Gewinnspielfrage bis 24.01. beantworten und absenden!



Ovationen für den Kanzler der Einheit: Helmut Kohls Rede bewegte die JU-Delegierten.

# Siegreich im Norden

## Wahlen und Anträge: JU Bayern setzt sich durch

So lang die Reise nach Oldenburg war, so erfolgreich verlief für die bayerische JU der Deutschlandtag im hohen Norden. Die Neuwahlen am ersten Tagungstag stellten einen gelungenen Auftakt dar: Alle vier bayerischen Kandidaten setzten sich mit überzeugenden Ergebnissen bei der Wahl des Bundesvorstandes durch.

**Neue Vize-Chefin** im Bundesverband wurde Nadine Pallas aus Memmingen (Schwaben). Weitere Mitglieder im Bundesvorstand sind Carolin Opel (Unterfranken), Marc Tenbücken (Oberbayern) und Thomas Grädler (Oberpfalz). Überdies wurde der Oberbayer Christoph Israng nach dem Deutschlandtag als Leiter der Internationalen Kommission in den Bundesvorstand kooptiert. „Personell sind wir weiterhin bestens in der JU Deutschlands vertreten“, freut sich JU-Landesvorsitzender Manfred Weber. Mit der Bundesvorstandswahl in Oldenburg

sei die starke Stellung des JU-Landesverbandes eindrucksvoll unterstrichen worden. Als Bundesvorsitzender bestätigt wurde Philipp Mißfelder aus Nordrhein-Westfalen, der vor zwei Jahren das Amt angetreten hatte.

Auch inhaltlich hat sich die JU Bayern durchsetzen können: So hat der Bundesverband das Konzept für eine sicherheitspolitisch begründete Dienstpflcht als Erweiterung der Wehrpflicht als Forderung übernom-

men. Nadine Pallas: „Wir freuen uns, dass die JU bundesweit eine der wesentlichen Vorschläge der JU-Landesversammlung aufgegriffen hat.“

Zahlreiche weitere Anträge der JU Bayern fanden eine Mehrheit: So etwa der Vorschlag, alle Wahlperioden in Bund und Ländern auf fünf Jahre festzulegen. Überdies fordert die JU die Einführung von Wahlkreisen bei der Europawahl und den Bau eines Metro-Rapids zwischen den europäischen Metropolen. Ebenso schlägt die JU die Umsetzung des Chipkartenmodells für Tankstellen in Grenzregionen vor. Danach können Autofahrer an Grenzen zu Benzin-Niedrigpreisregionen verbilligt tanken.

*Das bayerische Team im JU-Bundesvorstand: Thomas Grädler, Carolin Opel, Nadine Pallas, Marc Tenbücken (von links).*



# Wahlen 2008 im Visier

## Halbzeit-Bilanz auf dem JU-Kommunalpolitikertag

Die Halbzeit rückt immer näher – und die Planungen für die nächsten Kommunalwahlen laufen allmählich an. Mit über 1500 Mandatsträgern ist die Junge Union die viertstärkste Kraft in Bayerns Kommunalparlamenten – vor den Grünen und der FDP. „Diese Position wollen wir 2008 ausbauen“, so JU-Chef Manfred Weber.

Auf dem Kommunalpolitikertag der JU Bayern in Feuchtwangen sprach sich Weber dafür aus, „alte Zöpfe abzuschneiden“. Gerade die Jungen müssten Entwicklungen in den Gemeinden, Städten und Kreisen vorantreiben. Weber: „Heute werden in den Kommunen die Weichen für die Entwicklung der nächsten 20 bis 30 Jahre gelegt.“

**Innenminister Beckstein** verwies in seiner Rede auf die angespannte Haushaltslage der Kommunen: „Uns muss klar sein, dass sich daran in den nächsten Jahren nichts grundlegend ändern wird.“ Massive Sparbemühungen seien mehr denn je das Gebot der Stunde, so Beckstein.

Weiteren brisanten Themen wie

der Zukunft der Krankenhäuser und der Kinderbetreuung in Bayern widmete sich die JU zusammen mit hochrangigen Experten in vier Fachforen. Als Referenten nahmen daran unter anderem teil: Erlangens Oberbürgermeister Siegfried Balleis, der Leiter des Staatsinstituts für Frühpädagogik, Prof. Wassilios Fthenakis, Prof. Hans Wilhelm Alfen von der

Bauhausuniversität Weimar sowie Vertreter der kommunalen Spitzenverbände und der bayerischen Wirtschaft.

Mit den Ergebnissen des Kommunalpolitikertages beschäftigt sich auch eine Dokumentation der Jungen Union Bayern, die demnächst erscheint und bereits jetzt unter [ju@ju-bayern](mailto:ju@ju-bayern) bestellt werden kann.



*Einsatz für die Kommunen: OB Siegfried Balleis, Minister Günther Beckstein, JU-Chef Manfred Weber, JU-Landesvorstandsmitglied Stephan Stracke und Bezirkstagspräsident Richard Bartsch.*

## Gemeinsam

Eine engere Zusammenarbeit vereinbarten Junge Union und Mittelstands-Union. „Die Erfahrungen der Mittelständler und die Dynamik der Jungen erschließen ein großes Potential“, betonten MU-Chef Hans Michelbach und JU-Vorsitzender Manfred Weber. Bei einer gemeinsamen Sitzung forderten die CSU-Arbeitsgemeinschaften spürbare Reformen in der deutschen Wirtschafts- und Steuerpolitik.

## Schüler-Freiheit

Schülerzeitungen in Bayern können vom Schulleiter künftig inhaltlich nicht mehr zensiert werden. Die gesetzliche Neuregelung, die vom Münchner JU-Landtagsabgeordneten Georg Eisenreich wesentlich mitgestaltet worden ist, stärkt die Rechte der Schüler deutlich. Die Schülerzeitungsredaktionen haben nun die Wahl, ob die Zeitung als Einrichtung der Schule erscheint oder dem bayerischen Pressegesetz unterliegt.

## Für die Jugend

Im Haushaltsjahr 2005 sind für die Jugendarbeit keine Kürzungen oder Einsparungen vorgesehen. Darauf hat der JU-Landtagsabgeordnete Bernd Siblinger hingewiesen: „Die Jugendarbeit und das damit verbundene ehrenamtliche Engagement können zielorientiert und effektiv weitergeführt werden.“ Aber auch der Sparkurs der Staatsregierung sei eine Politik für die Jugend: „So werden der Jugend für die Zukunft Spielräume geschaffen.“

**JU-Service**

Folgende Informationen und Materialien, die eure Arbeit vor Ort unterstützen sollen, sind ab sofort online unter [www.ju-bayern.de](http://www.ju-bayern.de) abzurufen oder beim JU-Landessekretariat kostenlos unter [ju@ju-bayern.de](mailto:ju@ju-bayern.de) zu bestellen:

**Verbandsorganisation**

- Neue Satzung – Fassung vom 1. Mai 2004
- Wahlleitfaden 2004 – mit Erläuterungen wichtiger Neuerungen

**Beschlüsse**

- Energiekonzept 2004 der JU Bayern
- Positionspapier Entwicklungshilfe: „Für eine neue internationale Solidarität“
- Positionspapier Hochschulreform

**Info-Service**

- „Kommunalpolitik 2005“, Dokumentation zum JU-Kommunalpolitikertag 2004 mit Informationen zu aktuellen kommunalpolitischen Themen
- „Brauchen wir noch die Wehrpflicht?“, Dokumentation von JU und WPA zur aktuellen Debatte
- „Informationen für junge Familien“, Servicebroschüre zu Leistungen, Hilfen und Unterstützungen für junge Familien
- Infolyer Auslandspraktika

**Aktionsvorschläge**

- „Gründeroffensive“: Neue Ortsverbände braucht das Land!
- „Lehrstellenspiegel“: Ausbildungsplätze gesucht!
- „Miles&More“: Bonussystem für Verbände
- „Entwicklungshilfe“: Engagement für Kinder in Ecuador

## Arbeitskreise

Im Bereich der Landwirtschafts- und der Sportpolitik will die JU Bayern neue Akzente setzen. Für beide Bereiche wird jeweils ein Arbeitskreis gegründet. Interessenten können sich ab sofort beim Landessekretariat unter [ju@ju-bayern.de](mailto:ju@ju-bayern.de) für eine Mitarbeit anmelden und nähere Infos anfordern.

# Umweltschutz spart Geld

## „Mit Energie sparsam umgehen“

Umweltpolitik muss in der Union einen höheren Stellenwert einnehmen. Das fordern die unterfränkische JU und der Arbeitskreis Umwelt der JU Bayern. Bei einer gemeinsamen Sitzung betonte JU-Bezirkschef Steffen Vogel, eine realistische Umweltpolitik spare dem Bürger bares Geld und dürfe nicht als Kostenfaktor ge-

sehen werden. Ziel müsse ein sorgfältiger und sparsamer Umgang mit Energie sein.

Ansatzpunkte sieht die Junge Union in ihrem Energiekonzept vor allem in einer stärkeren Nutzung der regenerativen Energien, im Flächenland Bayern mit einem Schwerpunkt auf die Biomasse in Verbindung mit der Kraft-Wärme-Koppelung, in einem niedrigeren Treibstoffverbrauch bei Autos, dem ökologischen Landbau, Niedrigenergie-Neubauten, Altbausanierungen und Haushaltsgeräte ohne Stand-By-Funktion. „Allein die Stand-by-Geräte verbrauchen die Energie von zwei Kernkraftwerken“, so die Umwelt-Expertin und EU-Abgeordnete Anja Weisgerber.



## Jahresklausur Fernsehmüll

Bei seiner traditionellen Jahresklausur in Schloss Spindelhof (Regenstauf) hat der Landesausschuss der Jungen Union ein Konzept zur Entwicklungshilfe beschlossen. Im Mittelpunkt steht dabei die Forderung nach dem Aufbau effektiver demokratischer, rechtsstaatlicher und marktwirtschaftlicher Strukturen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Damit erteilt die bayerische JU der bisherigen Methode der Verteilung von Entwicklungshilfegeldern nach dem Gießkannenprinzip eine klare Absage. Maximilian Benner, außenpolitischer JU-Sprecher, kündigt überdies eine gemeinsame Aktion mit der Alfons-Goppel-Stiftung an.

Diese Forderung hat für Schlagzeilen gesorgt: „Wer im Fernsehen müllt, der soll auch dafür zahlen!“ Bundestagsabgeordnete und JU-Medienexpertin Dorothee Mantel sprach sich Ende des Jahres für Strafzahlungen der Sender aus, die durch Schmuddelndungen kräftig Werbeeinnahmen kassieren. Mantels Vorschlag: Die Hälfte der Einnahmen müssen in einen Bildungsfonds einbezahlt werden. So könnte beispielsweise die Medienerziehung intensiviert werden, um den Gefahren verfehlten Fernsehkonsums entgegen zu wirken.

newsletter anfordern  
[www.ju-bayern.de](http://www.ju-bayern.de)

# Schadet Trash-TV?

## Pro



**Prof. Wolf-Dieter Ring**

Als Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz würde ich vor allem fragen, ob Trash-TV Kindern und Jugendlichen schadet. In diesem Fall ist die Antwort eindeutig: Manche Trash-TV-Sendungen, wie zum Beispiel einige Schönheitsoperations-Formate, können – zur falschen Sendezeit – durchaus schädliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche haben. Generell sind Extremformate, die gezielt den Tabubruch anstreben, problematisch. Allerdings geht es hier nicht um Geschmacksfragen. Ein kritischer Punkt ist etwa die Wertevermittlung: Wenn Häme und Spott wie bei der Moderation der „Dschungelshow“ zum Prinzip erhoben werden, bedeutet das eine Konterkarierung wichtiger gesellschaftlicher Werte wie Toleranz und Rücksichtnahme. Ein weiteres Beispiel sind die Schönheits-OP-Formate. Wenn jungen Zuschauern in Sendungen wie „MTV – I want a famous face“ oder auch „The Swan – Endlich schön“ (ProSieben) suggeriert wird, es komme nur auf das Äußere an und dieses sei durch Wegschneiden, Absaugen oder Verkleinern und Vergrößern von Körperteilen beliebig formbar, kann das in der wichtigen Phase der Identitätsfindung ihre Entwicklung beeinträchtigen.

Der Autor ist Vorsitzender der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien.



## Contra

**Susanne Lang**



Auf so eine plakative Frage kann es auf den ersten Blick nur eine Antwort geben: Natürlich muss „Trash-TV“ schaden! Bei der Frage „Was ist eigentlich ‚Trash-TV‘?“ wird es schon deutlich schwieriger – auch wenn die darüber geführten Diskussionen etwas anderes vermuten lassen. Die richtige und wichtige Auseinandersetzung um gesellschaftliche Werte konkurriert hier auf Augenhöhe mit Geschmacksbotschaften. Das heißt, mögliche Verstöße gegen den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag werden in einen Topf mit subjektiven Äußerungen geworfen – eine Differenzierung ist für die Öffentlichkeit fast unmöglich.

Wer hat ein Recht, die Angebote zu beurteilen? Bei der Wertefrage natürlich jeder, denn jeder ist ein Teil der Gesellschaft und davon betroffen. Kritisch zu betrachten, ist in dem einen oder anderen Fall nur der Zeitpunkt. Was vorher längst Thema in allen Medien war, von Pop-Idolen vorgelebt wurde und eine beliebte Rubrik auf den „Service“-Seiten wohlgeleitener Hochglanzblätter, wird zur News des Tages. Bei der Fragestellung zum Jugendschutz im privaten Fernsehen – seltsamerweise aber nicht im öffentlich-rechtlichen Fernsehen – sind die Beurteiler und deren Kriterien klar definiert. Die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF) ist das Gremium, das in erster Instanz über Jugendschutz und den ethischen Aspekt entscheidet. Die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) ist ihr als Kontrollinstanz nachgeschaltet. Eigentlich ganz einfach.

Die Autorin ist Sendersprecherin von ProSieben.

## In der Mitte Europas

Die JU in der Oberpfalz – ein Verband mit einer zentralen, großen Rolle, wie sich jüngst bei der Bezirksversammlung bestätigte. „Die Oberpfalz befindet sich in der Mitte Europas“, sagte da etwa Landtags-Fraktionschef Joachim Herrmann. Es gelte, die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen. Die Aufgabe von Politik und Wirtschaft sei es unter anderem, die Beziehungen zur Tschechischen Republik zu pflegen.

**Als Chance für die Region** bewerten die Nachwuchspolitiker die Behördenverlagerungen im Zuge der Verwaltungsreform. Die JU Oberpfalz tritt nachdrücklich für dezentrale Lösungen ein. Überdies will sie den Reformprozess in Bayern mitgestalten. Der Bezirksvorsitzende Jürgen Linhart betonte die entscheidende Rolle der JU. Sie sei nicht nur Reformmotor innerhalb der Partei, sondern könne auch die Reformpolitik der jungen Generation verständlich und nachvollziehbar machen. CSU-Bezirksvorsitzender Hans Spitzner unterstrich die Bedeutung der JU als „Stachel“ innerhalb der CSU und appellierte an die Jungpolitiker, auch in Zukunft in Diskussionen einzugreifen.

[www.ju-oberpfalz.de](http://www.ju-oberpfalz.de)



*Ehemalige und aktive JU-Mitglieder: Markus Ferber, Martin Sailer, Stephan Prause, Josef Miller, Gerd Müller, Klaus Holetschek, Josef-Leonhard Schmied und Hans-Peter Niedermeier (vordere Reihe von links).*

## Postkarten nach Berlin

### 20. Schwabentreffen mit ehemaligen JU-Mitgliedern

Jubiläum für die Junge Union Schwaben: zum 20. Mal fand das JU-Swabentreffen statt. Vom damaligen JU-Landes- und Bezirksvorsitzenden und heutigen Bundestagsabgeordneten Gerd Müller ins Leben gerufen, entwickelte sich das Schwabentreffen zum jährlichen Höhepunkt der politischen Arbeit der JU Schwaben. Das diesjährige Thema „Zukunft 2020“ diskutierten die schwäbischen JU'ler mit ehemaligen Bezirksvorsitzenden und heutigen Mandatsträgern, darunter Landwirtschaftsminister Josef Miller, CSU-Europaabgeordnetem Markus Fer-

ber, Bundestagsmitglied Gerd Müller und dem heutigen Bezirksvorsitzenden und Landtagsabgeordneten Martin Sailer.

Im Rahmen der Veranstaltung hat die JU Schwaben die Postkartenaktion „Schwaben nicht abhängen“ gestartet. Die Karten sind gerichtet an Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe. Der SPD-Politiker wird aufgefordert, den Ausbau der ICE-Strecke von Stuttgart über Ulm nach Augsburg und der Neigetechnik von München über Memmingen nach Lindau zu forcieren.

[www.ju-schwaben.de](http://www.ju-schwaben.de)

## Generationswechsel gefällig?

Unterfrankens Parteinachwuchs mahnte bei einem Treffen mit dem Chef der CSU-Landesgruppe im Bundestag Michael Glos (Bild) den Generationswechsel an: „Bei der nächsten Bundestagswahl sind alle unterfränkischen Wahlkreisabgeordneten über 60, da muss



die Frage erlaubt sein, inwieweit wir noch die Bevölkerung widerspiegeln“, sagte Steffen Vogel, der die 3000 Mitglieder zählende Junge Union in Unterfranken führt. Glos räumte ein, dass die CSU in Unterfranken mit 56,5 Jahren einen besonders hohen Altersdurchschnitt auf-

weise. „Aus diesem Grund müssen und werden wir mehr auf die Jugend in der Partei setzen“, so der unterfränkische CSU-Bezirkschef. Mit Dorothee Mantel (26) stelle die unterfränkische CSU die jüngste Bundestagsabgeordnete und mit der 28-jährigen Anja Weisgerber auch eine der jüngsten EU-Parlamentarierinnen.

[www.ju-unterfranken.de](http://www.ju-unterfranken.de)

# Kurzurlaub zu zweit – Erholung pur zum Superpreis!

Bestellung unter:  
[www.mehrereleben-mehrbewegen.de](http://www.mehrereleben-mehrbewegen.de)



## Die Leistungen:

- 3 Übernachtungen
- für 2 Personen im Doppelzimmer
- in einem von mehr als 300 holiday plus Partnerhotels nach Wahl in Österreich, Deutschland, Italien, Schweiz, Slowenien, Tschechien, Slowakei, Polen oder Ungarn
- der Hotelgutschein ist gültig bis 31.12.2006

Mit € 55,- sind alle 3 Übernachtungen für 2 Personen bereits bezahlt. Die Buchung erfolgt inklusive Halbpension. Sie müssen daher nur noch jeweils das Frühstück und das Abendessen im Hotel begeben.

Eine große Auswahl an Hotels für jeden Urlaubsgeschmack finden Sie in Ihren holiday plus Hotelgutschein. Das Hotelangebot erweitert sich ständig. Über den aktuellen Stand können Sie sich auch im Internet unter [www.holiday-plus.net](http://www.holiday-plus.net) informieren.



## Mehr als 300 Hotels stehen zur Auswahl:

Bsp.: 4-Stern „Hotel Bergjuwel“,  
Neustift/Tirol

Das Hotel Bergjuwel ist ein Hotel mit Charakter in Neustift-Dorf gelegen (ca. 8 Minuten vom Zentrum entfernt). Es ist wahlig und behaglich in moderner Tiroler Landhausstil eingerichtet – mit Augenmerk auf das Besondere. Lassen Sie den Alltag hinter sich und tauchen Sie ein in eine Welt aus Wohlbedinden!

Bsp.: 4-Stern „Sunstar Hotel Grindelwald“,  
Grindelwald/Schweiz

Grindelwald ist im Sommer ein Wander- und Erholungsparadies, im Winter ist die Jungfrauregion das ideale Gelände für alpinen und nordischen Schisport. Lassen Sie sich im Sunstar Hotel Grindelwald von der typischen Schweizer Gastfreundschaft und den Spitzenleistungen der Küchenbrigade verwöhnen.

	holiday plus	Standardpreis
3 x Übernachtung	€ 55,00	bis zu € 588,00
3 x Preis für Frühstück <input type="checkbox"/>	€ 66,00	inklusive
3 x Preis für Abendessen <input checked="" type="checkbox"/>	€ 120,00	inklusive
<b>Gesamtpreis für 2 Personen</b>	<b>€ 241,00</b>	bis zu € 588,00
<b>Ersparnis</b>	<b>bis zu € 347,00</b>	

	holiday plus	Standardpreis
3 x Übernachtung	€ 55,00	bis zu € 642,00
3 x Preis für Frühstück <input type="checkbox"/>	€ 93,00	inklusive
3 x Preis für Abendessen <input checked="" type="checkbox"/>	€ 138,00	inklusive
<b>Gesamtpreis für 2 Personen</b>	<b>€ 286,00</b>	bis zu € 642,00
<b>Ersparnis</b>	<b>bis zu € 356,00</b>	

# Offensiv für Oberbayern



Georg Rohleder, Siegfried Schneider, Felicitas von Roennebeck, Andreas Cerhak und Thomas Huber.

Die JU Oberbayern hat auf ihrer Klausur im Kloster Seon die wesentlichen Eckpunkte des Innovationsprogramms „Leben und Arbeiten in Oberbayern“ verabschiedet.

**Kernpunkte** des Programms sind eine entschiedene Förderung von Familien und Kindern, eine umfangreich angelegte Bildungsoffensive einschließlich einer großen Strukturreform der Universitäten, eine Offensive zum Ausbau der Verkehrs- und Wirtschaftsinfrastruktur in Oberbayern sowie eine breit angelegte Reform

des Staatsaufbaus. Diese Themen diskutierten die Oberbayern mit ihren Gästen, dem Stellvertretenden Sprecher der Jungen Gruppe der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Georg Fahrenschon, und dem Vorsitzenden des Landtags-Bildungsausschusses, Siegfried Schneider.

Darüber hinaus stellte der Bezirksverband die Forderung auf, dass die politische Diskussion in bayerischen Schulen wieder einen festen

Platz bekommt. Um Politikverdrossenheit bei Jugendlichen gar nicht erst entstehen zu lassen, dürften politische Jugendorganisationen an Schulen nicht vor der Tür stehen, so die einhellige Meinung im Bezirksausschuss. Es müsse möglich sein, dass politische Jugendorganisationen an Schulen politische Veranstaltungen durchführen und ihre politischen Positionen vertreten könnten.

[www.ju-oberbayern.de](http://www.ju-oberbayern.de)

## Altersstruktur der JU-Verbände (Stand: 21. Dezember 2004)

Verband	Alter Ø	Mitgliederzahl						
			KV Memmingen-Stadt	25,0	85	KV Bayreuth-Land	26,3	248
			KV Neuburg-Schrobenhausen	25,0	250	KV München III	26,3	194
BV Schwaben	25,1	3.141	KV Deggen Dorf	25,1	562	KV München-Land	26,3	513
BV Unterfranken	25,3	2.795	KV Altötting	25,2	532	KV Neustadt/Bad Windsheim	26,3	293
BV Oberbayern	25,4	7.626	KV Aschaffenburg-Land	25,2	249	KV Bayreuth-Stadt	26,4	104
BV Oberpfalz	25,7	5.673	KV Günzburg	25,2	391	KV Pfaffenhofen a. d. Ilm	26,4	223
BV Oberfranken	25,9	3.852	KV Landshut-Stadt	25,2	58	KV Erlangen-Stadt	26,5	142
BV Mittelfranken	25,9	2.023	KV Ansbach-Stadt	25,3	42	KV Garmisch-Partenkirchen	26,5	258
BV Niederbayern	26,1	4.383	KV Fürth-Land	25,3	267	KV Miltenberg	26,5	324
BV Nürnberg/Fürth/Schwabach	26,2	1.157	KV Oberallgäu	25,3	263	KV Mühldorf a. Inn	26,5	469
BV München	26,6	2.338	KV Wunsiedel i. Fichtelgebirge	25,3	125	KV Lindau/Bodensee	26,6	129
BV Augsburg	27,4	268	KV Amberg-Sulzbach	25,4	571	KV Rosenheim-Land	26,6	803
			KV Bamberg-Land	25,5	503	KV Schwabach	26,6	33
			KV Neu-Ulm	25,5	190	KV Schwandorf	26,6	387
KV Kempten-Stadt	22,4	157	KV Starnberg	25,5	115	KV Schweinfurt-Stadt	26,6	47
KV Fürstenfeldbruck	22,7	420	KV Freising	25,6	176	KV Passau-Land	26,7	797
KV Main-Spessart	23,3	246	KV Roth	25,6	294	KV Cham	26,8	545
KV Freyung-Grafenau	23,4	343	KV Amberg-Stadt	25,7	70	KV Forchheim	26,8	460
KV Coburg-Stadt	23,9	64	KV Rottal-Inn	25,7	339	KV Kulmbach	26,8	335
KV Miesbach	23,9	318	KV Berchtesgadener Land	25,8	180	KV Augsburg-West	26,9	151
KV Landsberg a. Lech	24,0	219	KV Weilheim-Schongau	25,8	331	KV Bad Kissingen	26,9	234
KV Traunstein	24,0	330	KV Ansbach-Land	25,9	391	KV Lichtenfels	26,9	290
KV Coburg-Land	24,1	259	KV Bad Tölz-Wolfratshausen	25,9	182	KV Passau-Stadt	26,9	138
KV München V	24,1	317	KV Kelheim	25,9	342	KV Hof-Stadt	27,0	70
KV Augsburg-Land	24,3	508	KV Kronach	25,9	783	KV Nürnberg-Nord	27,0	278
KV Rosenheim-Stadt	24,4	148	KV Landshut-Land	25,9	386	KV Ostallgäu	27,0	172
KV Haßberge	24,5	454	KV Erlangen-Höchstadt	26,0	267	KV Straubing-Bogen	27,0	720
KV Dillingen an der Donau	24,6	258	KV Fürth-Stadt	26,0	115	KV Würzburg-Stadt	27,0	147
KV Hof-Land	24,6	445	KV München IX	26,0	277	KV Regen	27,3	366
KV Ebersberg	24,7	616	KV München X	26,0	307	KV Aschaffenburg-Stadt	27,5	56
KV Weißenburg-Gunzenhausen	24,7	141	KV Neumarkt/Opf.	26,0	537	KV Nürnberg-West	27,5	110
KV Würzburg-Land	24,7	507	KV Nürnberger Land	26,0	453	KV Unterallgäu	27,5	174
KV Donau-Ries	24,8	482	KV Nürnberg-Ost	26,0	228	KV Dachau	27,6	252
KV Neustadt a. d. Waldnaab	24,8	1.069	KV Weiden	26,0	99	KV München I	28,0	244
KV Regensburg-Land	24,8	674	KV München VI	26,1	320	KV Augsburg-Ost	28,1	117
KV Tirschenreuth	24,8	1.070	KV Rhön-Grabfeld	26,1	206	KV Regensburg-Stadt	28,2	651
KV Aichach-Friedberg	24,9	332	KV Straubing-Stadt	26,1	91	KV München II	28,5	172
KV Eichstätt	24,9	795	KV Dingolfing-Landau	26,2	241	KV München IV	28,7	202
KV Ingolstadt	24,9	263	KV Erding	26,2	227	KV München VII	28,8	155
KV München VIII	24,9	141	KV Nürnberg-Süd	26,2	126			
KV Schweinfurt-Land	24,9	220	KV Bamberg-Stadt	26,3	164	<b>Landesverband</b>	<b>25,7</b>	<b>33.256</b>
KV Kitzingen	25,0	105						

## Seminare

Aktuelle Seminare der  
Hanns-Seidel-Stiftung:

Europapolitik: „**Das Europa der Werte**“, 4. bis 6. Februar,  
Wildbad Kreuth, Tel. 089/1258-254,  
E-Mail: [ref0309@hss.de](mailto:ref0309@hss.de)

Seminar zum politischen  
Management: „**Teamentwick-  
lung**“, 11. bis 13. Februar,  
Kloster Banz, Tel. 089/1258-295,  
E-Mail : [ref0308@hss.de](mailto:ref0308@hss.de)

**Einstieg in die politische  
Öffentlichkeitsarbeit**, 11. bis  
13. Februar, Kloster Banz,  
Tel. 089/1258-365,  
E-Mail : [ref0310@hss.de](mailto:ref0310@hss.de)

**Rhetorik-Grundseminar**,  
13. bis 18. März, Kloster Banz,  
Tel. 089/1258-295,  
E-Mail : [ref0308@hss.de](mailto:ref0308@hss.de)

**Kontakt für allgemeine und  
organisatorische Rückfragen:**  
Tel. 089/1258-237,  
E-Mail : [organisation-bw@hss.de](mailto:organisation-bw@hss.de)

Schüler und Studenten erhalten  
im Regelfall 50 % Ermäßigung

[www.hss.de](http://www.hss.de)

## Oberfranken tanken



Mit einer Unterschriftenaktion setzen sich die JU-Kreisverbände Hof-Land, Hof-Stadt und Wunsiedel für eine geringere Sprit-Besteuerung im Grenzraum ein. „Die Folgen des Tanktourismus sind für unsere Region verheerend“, sagte Oliver Schnabel, Vorsitzender der JU Hof-Land: Neben den Tankstellen müsse auch der Handel große Einbußen durch die Kaufkraftwanderung hinnehmen.  
[www.ju-oberfranken.de](http://www.ju-oberfranken.de)

## Hoffen auf den Flughafen

Hitzige Diskussionen in Schwaben: Soll der Flughafen nach Memmingen oder nach Lechfeld? Die JU in Lechfeld hat sich klar positioniert und will kämpfen: der vor Ort bestehender Militärflughafen soll auch zivil genutzt werden. In der Ansiedlung des Flughafens sieht die JU „die letzte Chance, im großen Maße Arbeitsplätze in die Region zu holen“. Auf dem Bild von links: Simon Schropp, Thomas Kampen und Alexander Steinbrecher.



## JU für Transrapid

Noch in diesem Jahr müsse der Spatenstich für den Bau der Transrapid-Strecke vom Hauptbahnhof zum Flughafen erfolgen, fordert Münchens JU-Bezirkschef Tobias Weiß. „Wenn schon keine Hochhäuser, dann wenigstens der Transrapid.“ Er werde zum Symbol für den modernen, technikfreundlichen Wirtschaftsstandort München. „Wenn der Transrapid Exportschlager werden soll, dann muss er jetzt in München gebaut werden. Keiner kauft bei einem Metzger, der seine Weißwürste selbst nicht isst“, so Weiß.

[www.ju-muenchen.de](http://www.ju-muenchen.de)

## Meinung sagen

Den Politikern einmal kräftig die Meinung sagen oder das fragen, was man immer schon mal wissen wollte. Die Junge Union im Landkreis Neumarkt/Oberpfalz macht es möglich: Unter der Leitung von Kreischef Jochen Zehender wurden Postkarten gefertigt, die zu verschiedenen Anlässen verteilt werden. Die Jugendlichen haben die Möglichkeiten, ihre Meinung zu schreiben – und die JU leitet die Karten weiter: Je nach Anliegen an die örtlichen Abgeordneten oder Kommunalpolitiker.

[www.ju-kreis-neumarkt.de](http://www.ju-kreis-neumarkt.de)

## Rasch reagiert

Großer Erfolg, Ziel schnell erreicht: Als die rot-grüne Bundesregierung den Tag der Deutschen Einheit abschaffen wollte, reagierte die Junge Union Garching rasch. Über das Internet wurde ein Unterschriftenaktion für den Erhalt des Feiertages gestartet. Binnen weniger Stunden hatten sich auf der Website fast 400 Unterstützer eingetragen. Schon kurz danach war das Ziel erreicht: Wegen der großen Proteste in ganz Deutschland zogen Schröder und Eichel ihr Vorhaben zurück.

[www.pro-deutsche-einheit.de](http://www.pro-deutsche-einheit.de)

Ich wünsche mir ganz fest einen Sitz im UN-Sicherheitsrat. Zur Not mache ich mit meinen Kollegen eine tolle Demo – wie in guten alten Zeiten...

*Joschka Fischer, Bundesaußenminister*



Die Journalisten müssen endlich verstehen, dass es Clement-Rente und Clement IV heißen muss. Weg mit Riester und Hartz!

*Wolfgang Clement, Bundesarbeitsminister*



# Rot-grüne

# Neujahrswünsche

Ich kaufe mir einen schönen, roten Wellensittich. Dann bringe ich eine Pflegeprodukt-Serie für Federkleider heraus und vermarkte sie gemeinsam mit einer großen Drogeriemarktkette. Doris wird Augen machen: Ihre Hundefutter-Produktlinie ist ja armselig gegen meinen hochkarätigen Business-Plan...

*Gerhard Schröder, Bundeskanzler*



Ei, Ei, Ei, die blassen Zeiten sind für mich vorbei. Im neuen Jahr ist Wellness angesagt, das bedeutet: Mehr Farbe ins Gesicht!

*Renate Künast, Bundesverbraucher-schutzministerin*



Was wollt ihr denn, Leute! Die Lkw-Maut kommt doch pünktlich zum neuen Jahr.

*Manfred Stolpe, Bundesverkehrsminister*



In den Mund gelegt von  
Kathi Wimmer

## Der bajuware im Test

**Hingucker:** Gutes Zeugnis für den *bajuwaren*. Das Fachmagazin *politik&kommunikation* testete die Mitgliederzeitschriften der politischen Parteien. *Der bajuware* wurde so bewertet: „Prägnante Covergestaltung, guter Mix aus Schwerpunktthema und Verbandsinternem. Auch hier schwenkte man von trockener Argumentationshilfe auf Magazin-Unterhaltung.“ *Der bajuware*, so *p&k*, sei ein „Hingucker“.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Junge Union Bayern  
Landesvorsitzender  
Manfred Weber  
Nymphenburger Straße 64,  
80335 München  
Telefon: (089) 1243-242,  
Telefax (089) 1298531  
ls@ju-bayern.de  
www.ju-bayern.de

#### Koordination:

Christian Hügel (V.i.S.d.P.)  
Landesgeschäftsführer

#### Chefredakteur:

Thomas Breitenfellner

#### Redaktionelle Mitarbeit:

Maximilian Benner,  
Maximilian Böttl, Stefan  
Bürzle, Georg Fuchs, Kathrin  
Gwosdek, Isabelle Kürschner,  
Bernhard Kuttenhofer,  
Katja Voigt, Kathi Wimmer,  
Benjamin Zeitler

#### Bilder:

ddp (12), facesbyfrank (2),  
dpa (1), bilderbox.com (1),  
Thomas Breitenfellner (1),  
Wolfgang Linsmeier (1),  
Martin Weiß (1), Jürgen Lang-  
hammer (1), Redaktion (22)

#### Titelseite:

www.brainwaves.de

#### Satz:

textum – Maximilian Moj

#### Anzeigen und Druck:

Atwerb Verlag KG  
Telefon: (089) 6492829

#### Auflage:

40.000

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte.

**Der bajuware** erscheint vierteljährlich.

**Den bajuwaren** erhalten alle Mitglieder der Jungen Union Bayern.

**Redaktions- und Anzeigenschluss** für die nächste Ausgabe: 1. März 05

[www.der-bajuware.de](http://www.der-bajuware.de)

Fragen, Meinungen, Anregungen?  
Mail an  
[redaktion@der-bajuware.de](mailto:redaktion@der-bajuware.de)



## Gekrönter Vize

Karrieresprung für Unterfrankens JU-Bezirkschef **Steffen Vogel**: Der Vize-Bürgermeister von Maroldsweisach darf jetzt regieren – als Faschingsprinz Steffen I. an der Seite von Freundin **Christina** (seit 1998 JU-Mitglied). Bürgermeister **Wilhelm Schneider** wurde bei der „Krönung“ aus dem Rathaus vertrieben ...



**Früh übt sich ...** So lange Deutschlandtags-Erfahrung hat wohl kein anderer Delegierter: Stephanie Wittmann, Bezirks-Vize der JU Oberpfalz, ist schon viele Jahre dabei. Ihr erstes Mal hatte sie 1981 – damals (in Begleitung der Mutter) in der Diskussion mit dem heutigen Abgeordneten Alfred Sauter.



## Finde die Fehler!

Noch der nüchternste Redakteur freut sich über Fotos, die Frohsinn verbreiten. So wie jenes, das der JU-Kreisverband Schweinfurt-Land an den *bajuwaren* sandte. Schon die gute Laune der JU'ler bei der Weinlese im Weingut **Reiner Mößlein** wirkt ansteckend. Nicht minder gut gelaunt stimmte uns die Aufgabe, vor die uns JU-Chef **Andreas Mößlein** stellt: Finde die Fehler, heißt es beim eingesandten Bild. Wir entdeckten die beiden Ungereimtheiten und fordern die Leser auf, es uns nachzutun. Ein Tipp: Der Landtagsabgeordnete **Otto Hünnerkopf** und Weinprinzessin **Jennifer I.** haben wahrlich hohe Ämter. Mit dem Spotlight aber hat man's beim Foto-Termin ein wenig übertrieben.

# 4 Wochen DIE WELT + Buch für nur € 14,90.

### Exklusiv für Mitglieder der Jungen Union:

Testen Sie jetzt 4 Wochen unverbindlich DIE WELT und sichern Sie sich unser Dankeschön – das Buch „Geschichte der amerikanischen Außenpolitik“ von Stephan Bierling.



**Gleich bestellen:**

**Telefon: 0800/935 85 37**

**Internet: [www.welt.de/aboservice/junge-union](http://www.welt.de/aboservice/junge-union)**

WI0501-101-0001SZ



**DIE WELT**

DIE WELT GEHÖRT DENEN, DIE NEU DENKEN.